

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 26 (1900)
Heft: 32

Artikel: Nach berühmten Mustern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-436291>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nach berühmten Mustern.

(Auch ein Beitrag zur Dienstmädeln Not.)

"Ach Gott, Frau Meier, wenn das so fort geht mit dem schlechten Geschäft und dem knappen Geld, kriegt man nichts mehr gepumpt und mein Mann wird am Ende Pleite machen müssen!"

"I wol Frau Schülze, machen Sie's doch wie unsre Millionäre, die alle auch meist mal vor dem Krach gestanden haben, wenn ihr Geld alle gewesen ist, haben sie sich die feinsten und teuersten Sommerhäuser gebaut und jedes Vierteljahr wo anders gehönt — dann haben sie Geld gepumpt gekriegt, o viel sie gemocht haben und ihre Mühle hat wieder Wasser gehabt!"

"Ach ja — aber 'ne Villa bauen können wir doch nicht?"

"Nu see. Über — was for uns zum Kreditheben doch dasselbe ist: halten Sie sich wenigstens 'n 'Mädchen für Alles'! — — —"

Unterschied.

"Der einfache Unterschied zwischen Sozialdemokraten-Kerls und uns Grundbesitzern ist der, daß jene von den Arbeitersachen leben und wir den Arbeitern täglich drei bis fünf Groschen Lohn zahlen."

Schwierige Abkühlung der „Sonne“.

Man schickt nach China Truppen zehntausendweis.
Das sind viel „Tropfen“ — aber — der Stein ist viel heiß!

Chinesische Kriegslyrik.

Wie wir hören, haben die Chinesen keine eigenen Kriegslieder. Sie müssen sich mit Übersetzungen aus dem Deutschen behelfen. Mit Rücksicht auf die vielen „fremden Teufel“, die ihnen auf den Leib rücken, sowie mit Beziehung auf die Kaiserin-Witwe singen sie:

Fünf mal hunderttausend Teufel
Großmutter will tanzen.

Die fremden Mächte haben sich dagegen folgende Lieder auszukoren:
Strömt herbei, ihr Völkercharen,
Lasst die feurigen Bomben erschallen.

Die Wucht der Wahrheit.

Es bedarf gar keiner zu komplizierten Kunst, sondern nur, einfach zu sagen, was ist — und auch den mächtigsten geschwollenen Kopf der Lüge fürzen solche Schläge vom Thron.

Briefkasten der Redaktion.



Augustin. Etwas verspätet für heute; nächstes Mal wird's auch noch recht. — **D. v. B.** Sendung Mittwoch Morgen 9 Uhr angekommen, Einiges kann nicht verwendet werden. Dank! — **Falk.** Das macht Freude! Gruß! — **F. L. i. H.** Sie sehen den Geigenstand, der auch anderwärts schärfste Kritik herausfordert. In der That, wie sollten wir uns darüber aufhalten, wenn gefürstete Personen sich gegenseitig mit Orden, Regimentskommandos, Titeln u. s. f. dekorieren? Das thun sie wenigstens noch Einer dem Andern, aber unsere Regierenden wählen sich selber! — **R. G. i. U.** Wir sind nicht dieser Meinung, auch möchte es wohl schwierig sein, die Sache in die Praxis umzugehen, weil Steuerfragen solcher Art tief eindringen. Wir würden dagegen den umfassgeblichen Vorschlag machen, daß jedes Frauenzimmer mit Schleppen bei jedem Polizeiposten, den sie passiert, dort 20 Centimes zahlt. Die Beträgen würde der Staat zur Errichtung eines Lungensanatoriums verwenden, wo die durch den aufgemirbelten Staub dieser Modegeschäfte in ihrer Gesundheit schwer geschädigte Zeitgenossen gratis verpflegt würden. Nebenschließende Mittel über den Betrieb des Institutes hinaus werden zu direkten Steuererleichterungen verwendet. In kurzer Zeit müßte auf diese Art z. B. Zürich um seiner sehr mäßigen Steuern willen auf Fremde eine große Anziehungs Kraft zur Niederaufzehrung ausüben. — **C. G. i. Z.** Mit Dank verwendet. — **Verschiedenen.** Mitteilungen, den Textteil betreffend, wolle man ohne persönliche Adresse einfach an die Redaktion richten. **Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4)

Cravates,

billigste bis feinste Genres in unerreichter Auswahl und Seidenstoffe jeder Art. **Adolf Grieder & Cie.**, Zürich.

Weber & Letsch, Zürich, Nachfolger von H. Häming, Ältestes Geschäft Zürich's. Hauptgeschäft Rathausplatz, mit Filialen Bahnhofplatz Café du Nord, Paradeplatz unterm Hotel Baur en ville. Spezialität in Havanna-, Holländer-, Bremer- und Hamburger-Cigarren. Cigaretten und Tabake. 50-52

Lager in feinen Flaschenweinen

ZÜRICH BAUR AU LAC

Das ganze Jahr geöffnet.
Hotel und Pension ersten Ranges nebst Bade-Anstalt (römisch-irisches Bad mit Douchen, Kaltwasserbehandlung, schwedische Heilmassage)
Restaurant-Grillroom ZUR BÖRSE, Amerikan Bar (Ecke Thalgasse, Börse- und Bahnhofstrasse)
Spatenbräu und Bürgerliches Bräuhaus-Bier, sowie Weine vom Fass. Lift. Elektrisches Licht, Dampfheizung, Wintergarten. 45-26



A.-G. der Ofenfabrik Sursee

vormals Weltart & Cie. in Sursee.

Filialen in Zürich, Bern, Luzern, Basel, Lausanne und Genf.
Grösste Ofenfabrik der Schweiz.

13 Heizöfen

nur eigener bewährter Konstruktion.

Kochherde, Gasherde, Waschherde, Waschröge, Glätteöfen.
Schweiz. Landesausstellung in Genf 1896: Goldene Medaille.

Garantie. Prospekte gratis.

Photo graphien, Aktmodellstudien f. Künstler, einz. wirkl. künstl. Collect., hervorrag. schön! 100 Miniaturs. 2 Fr. 5.— Briefm. 53-12 Cabinetphot. S. Recknagel Nachf., München I.

Patent-Bureau
Steiger Dizekier Zürich III
Prospekte u. Auskunft gratis

Luftkurort, Soolbad & Hôtel 44-20 Bienenberg

Telephon. (Baselland) Telegraph.

60 Zimmer mit 80 Betten. Basler Jura 420 M. v. M. Von Basel per Bahn 1/2 Std., per Wagen 1 1/2 Stunden. **Bienenberg** ist **Luftkurort** im vollsten Sinne des Wortes. Prachtvolle Parkanlagen, grosse Waldungen. Ueberraschende Fernsicht. — Vorzügliche Verpflegung. Kuh- und Ziegenmilch (eigene). Rein gehaltene Weine, offen und in Flaschen. — Vorzügliches Flaschenbier. Pensionspreis von 5 Fr. an (ohne Wein). Bei längrem Aufenthalt tritt überdies noch eine Ermässigung ein. Auf vorherige Bestellung hin Wagen zur Verfügung. Für Vereine, Gesellschaften, Schulen grosse Lokalitäten zur Verfügung. — Portier am Bahnhof Liestal. —

Centralheizungen

Bad- und Wascheinrichtungen 39 a-20
GEBR. LINCKE, Zürich.

Wirte, abonniert den „Gastwirt“.